Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/;

Beiträge zur Teratologie und Pathologie der Vegetation.

Von F. S. Pluskal.

Mehrspaltige Blätter an *Rumex Acetosella* L.

Die Wurzel- und Stengelblätter von *Rumex Acetosella* L. sind bekanntermassen an der Basis einmal fiederartig gespalten, und werden desshalb spiessförmig-lanzettliche *(hastato-lanceolato)* genannt. An manchen Exemplaren dieser Pflanzen kommen jedoch zwei, und in sehr seltenen Fällen auch drei Grundspitzenpaare vor; aber in demselben Verhältnisse, als diese an Zahl zunehmen, wird das Mittelstück des Blattes schmäler.

Ich habe ein steriles Exemplar, an welchem sämmtliche Blätter (es sind deren 10 vollständig ausgebildete) an der Basis drei Paare solcher linealer Spitzen haben, deren manche an $\frac{3}{4}$ Zoll lang und alle bogenförmig gegen die Blattspitze gewendet sind. Die lanzettliche Form des Mittelstückes ist ebenfalls in eine sehr schmale, lineale, jedoch längere Spitze übergegangen.

Diese Varietät *(auriculis lineari-multifidis)* führt Reichenbach in seiner *Flora germanica excursoria* als Linné's *Rumex multifidus* an, was jedoch unrichtig zu sein scheint, da Linné's Pflanze dieses Namens keine deutsche, sondern eine exotische Alpenpflanze ist.

Derlei Exemplare finde ich zuweilen an steinigen Orten, im mageren Schottergrunde. Sie haben eine spärliche oder sterile Inflorescenz. Nährstoffmangel und der daher rührende Abgang an Blattsubstanz scheint also die Hauptursache dieser abnormen Blatttheilung zu sein. Durch einen solchen Mangel an Blattsubstanz, welche sämmtliche Longitudinalnerven (Gefässbüschel, Rippen) zu einer ununterbrochenen Fläche verbinden sollte, trennen sich diese letzteren gleich an der Basis des Blattes und entwickeln sich selbstständig, wozu sie ohnehin nach dem normalen Vorgange des ersten Paares eine natürliche Analage haben. Für das Mittelstück bleibt sodann der Hauptnerve mit einem schmalen Blattstreifen zu beiden Seiten allein zurück.

Die gewöhnlichsten Anomalien an *Paris quadrifolia* L.

Am häufigsten kommt wohl die Sterilität vor. Die Pflanze ist sonst wohlgebildet und genährt, aber der Blüthenstiel verwandelt sich, meistens gleich bei seinem Austritte aus dem Blattwirtel, in einen kurzen, spitzigen Stummel oder in ein schmales Blättchen. Einmal sah ich ihn sich in ein zielmlich wohlgebildetes Blatt ausbreiten.

Minderhäufig ist die Vervielfältigung von Wirtelgliedern und wenn sie erscheint, so betrifft sie meist nur die Blätter und gibt dann die bekannte fünf und sechsblätterige Varietät. Nur selten werden zugleich auch der Kelch und die Corolle mehrgliederig.

odiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/;

Noch seltener findet man das Entgegengesetzte, nämlich ein Fehlschlagen von Wirtelgliedern. Ich habe ein dreiblätteriges Exemplar, bei dem auch der Kelch und die Krone dreiblätterig sind, die übrigen Organe jedoch in normaler Anzahl. Die Blätter selbst sind durch nichts Anderes von den gewöhnlichen unterschieden, nur dass ihredrei Hauptnerven gleich von der Basis an stärker auseinander laufen und grössere Zwischenräume zwischen sich lassen, daher die Blätter viel breiter und an der Spitze abgerundet sind.

Personalnotizen.

— Die beiden Wirthschaftsräthe Franz Horsky und Anton E. Komers erhielten in Anerkennung ihrer Verdienste um die Förderung der Landescultur und insbesondere um die entsprechende Gründung und Leitung der ersten zwei Ackerbauschulen in Böhmen das Ritterkreuz des FranzJoseph-Ordens.

Dr. Biasoletto, Apotheker in Triest, der bereits seit Jahren botanische Vorlesungen daselbst haltet, begann nun auch über Landwirthschaftslehre nach einem von ihm selbst verfassten Lehrbuche in der Real- und nautischen Akademie Vorträge zu halten.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die drei Hauptabtheilungen des kais. naturhistorischen Museums bilden von nun an jede einen wissenschaftlich und administrativ für sich bestehenden Körper unter der gemeinsamen Oberleitung des Oberstkämmerers; Director Dr. Fenzl ist Vorsteher der botanischen Abtheilung. Im Allgemeinen nähert sich diese Organisation der des Pariser *Jardin des plantes*. Vorschläge zur Reorganisation des Museum's sind im Werk. Eine Museumsintendanz, als Hofscharge, soll errichtet werden.

— Die Mährische Ackerbaugesellschaft gibt jetzt ihre Mittheilungen in der Form einer periodisch erscheinenden Zeitschrift wöchentlich einmal heraus und veröffentlicht die Arbeiten der fünf Sectionen: für Geschichte und Statistik, Ackerbau, Forstwirthschaft, Obstbaumzucht und Naturkunde in diesem Organe. Redacteur ist der zweite Secretär der Gesellschaft, Forstrath Weber.

Correspondenz.

— Bern, in der Schweiz im Jänner. — Ich füge meiner heurigen Sendung zwei Pflanzen bei, über die ich mir erlaube, Ihnen einige nähere Mittheilungen zu machen. Die Eine davon ist eine eigenthümliche Monstrosität des *Verbascum nigrum*. Diese sehr sonderbar missbildete Form sammelte ich in der Nähe von Bern, in Gesellschaft von ganz normal gebildeten Exemplaren derselben Species, mit denen sie ganz gleichen Standort theilte. Es sind besonders die verkümmerten Blumenblätter, welche ihr ein so eigenthümliches Ansehen geben. Ungemein deutlich tritt bei dieser Monstrosität eine sehr starke Neigung zur Antherenbildung hervor, denn meist sind die rudimentären Läppchen der Blumenblätter an ihrer Spitze in eine ganz deutliche Antherenform verwandelt; ja sogar die Kelch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Pluskal Francisek Sal

Artikel/Article: Beiträge zur Teratologie und Pathologie der Vegetation. 21-22